



Institut für Didaktik der Demokratie

Newsletter 01/2017

Lieber Leserinnen und Leser,

wir begrüßen Sie herzlich zur vierten Ausgabe unseres Newsletters. Auch dieses Mal möchten wir Ihnen einen Überblick über die aktuellen Tätigkeiten und Angebote des Instituts für Didaktik der Demokratie geben.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Themen dieser Ausgabe

Auftakttagung des Forschungsverbundprojektes CHER	1
Das Projekt PEARLS auf der Networking European Citizenship Conference (NECE)	2
Out-Side-In - Partnertreffen und Staff-Training in Griechenland	2
Projekt: „Multiplying Civic Competences: A Train- the-Trainer-Workshop“	3
Publikationen	4
Fortbildung: „Erinnern an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus – Brückenschlag in Gegenwart und Zukunft“	4

Auftakttagung des Forschungsverbundprojektes CHER

Drei Wochen nach dem offiziellen Start des Verbundprojektes fand vom 20.-21. Oktober in Hannover die von Jana Stoklasa und Marius Lahme organisierte Auftakttagung unter dem Titel „Cultural Heritage: Konzeptionelle Debatten und empirische Forschung“ statt. In dem interdisziplinären Forschungsverbundprojekt sind sechs Teilprojekte gebündelt, die aus verschiedenen Perspektiven Forschungsfelder rund um Cultural Heritage untersuchen.

Angesichts dieser Diversität lag der Fokus der Auftakttagung darauf, sich über grundlegende konzeptionelle Debatten und bereits vorhandene Forschungserfahrungen auszutauschen. Vorab erfolgte am Donnerstagnachmittag die erste Sitzung des Beirates, bei der sich der wissenschaftliche Beirat konstituierte sowie ausführlich und konstruktiv Kritik und Anmerkungen zum Forschungsverbund und einzelnen Teilprojekten vortrug. Das Abendprogramm sah schließlich eine kulturelle Reise durch das kulinarische Kulturerbe vor: Beim gemeinsamen Kochen unter Anleitung in einer Kochschule ergab sich weiterer Raum für Gespräche und Diskussionen. Die eigentliche Tagung fand dann am Freitag im Schloss Herrenhausen statt. Nach einem Grußwort durch Elfriede Billmann-Mahecha, Vizepräsidentin für Lehre und Studium an der Leibniz

Universität Hannover, eröffneten Sybille Frank (Darmstadt) und Markus Tauschek (Freiburg) mit zwei Beiträgen zu den kontroversen Debatten um Cultural Heritage die inhaltliche Diskussion. Auch die Mittagspause stand ganz im Zeichen von ‚Kulturerbe‘: Thomas Schwark, Leiter der kulturgeschichtlichen Museen Hannovers, führte durch das Museum und die wechselhafte Geschichte von Schloss Herrenhausen sowie der angrenzenden Barockgärten. Der Nachmittag beinhaltete schwerpunktmä-



Projekt-Auftakttagung im Oktober 2016 in Hannover



ProjektmitarbeiterInnen im Gespräche beim gemeinsamen Kochabend

Big Vorträge zu praktischen Erfahrungen mit Projekten rund um das Themenfeld Cultural Heritage. Martin Kemkes, Leiter des Limesmuseums Aalen, referierte über die Probleme und Chancen, die sich durch die Auszeichnung des Limes als UNESCO-Welterbe eröffneten, während Rupert Schaab von der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen die Hintergründe des Online-Portals Kulturerbe Niedersachsen beleuchtete.

Im letzten Panel der Tages schlug Stefan Winghart, Präsident des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege, einen inhaltlichen Bogen zum Denkmalschutz und dessen Rolle zur Erzeugung von ‚kulturellem Erbe‘, bevor Winfried Speitkamp (Kassel) aus dem bereits abgeschlossenen Projekt „Lost in Trans-

lation? Europabilder und ihre Übersetzungen“ berichtete.

Schon die Auftakttagung verspricht mit ihren vielfältigen Themen, fruchtbaren Forschungsansätzen und Erfahrungsberichten einen interessanten, interdisziplinären Fortgang des Projektes, sodass gespannt auf die weiteren Ergebnisse geblickt werden darf.

Der nächste Workshop findet am 4./5. Mai in der Gedenkstätte Berliner Mauer zum Thema „Cultural Heritage - Ressource und soziale Praxis im urbanen Raum“.

Weitere Informationen finden Sie auf der neuen Homepage des Projektes unter www.cher.uni-hannover.de.



TeilnehmerInnen der Auftakttagung „Cultural Heritage: Konzeptionelle Debatten und empirische Forschung“

Das Projekt PEARLS auf der Networking European Citizenship Conference (NECE)

„Crossing Borders. Migration and Citizenship Education in Europe“ war das Motto der diesjährigen Networking European Citizenship Konferenz (NECE) in Zagreb, organisiert von der Bundeszentrale für Politische Bildung. Über 300 PraktikerInnen, WissenschaftlerInnen und politische EntscheidungsträgerInnen diskutierten in Workshops, Panels und in spontanen Runden innerhalb des „Open Space“, wie die Politische Bildung auf stark polarisierte Debatten hinsichtlich Migration, Identität und Diversität reagieren kann.

Diese Themen sind Teil des PEARLS Projektes (Preventing Early School Leaving Through Inclusive Strategies) – so dass die Projektkoordinatorin Meike Jens am PEARLS-Stand mit vielen TeilnehmerInnen ins Gespräch kam, darunter Menschen aus der Ukraine, Jordanien und Ägypten. Äußerst interessant war der Austausch mit Prof. Dr. Vedrana Spajic-Vrkas (Universität Zagreb), die detailliert schilderte, wie rechtskonservative und religiöse Kräfte die Implementierung eines progressiven Curriculums der Politischen Bildung in Kroatien seit Jahren verhindern.

Sehr eindrucksvoll war darüber hinaus der Besuch bei der NGO „Youth Initiative



Präsentation des Projektes durch Meike Jens in einem „one-minute-pitch“

for Human Rights“ (<http://www.yihr.org/>). Ihre Mitglieder beobachten Prozesse am International Criminal Tribunal for the Former Yugoslavia gegen kroatische BürgerInnen, denen Kriegsverbrechen vorgeworfen werden. Die meisten Menschen in Kroatien schätzen diese Arbeit jedoch nicht, so dass sich die NGO aus

Mitteln ausländischer Stiftungen finanziert. Es gäbe noch viel mehr zu berichten, z.B. über den Vortrag von David Kerr oder den Workshop „Social media and post factual democracy“, aber der Platz ist begrenzt. Interessierte können hier weiter lesen: <http://blog.nece.eu>

Out-Side-In – Partnertreffen und Staff-Training in Griechenland



Die ProjektpartnerInnen in Larissa

Das dritte Out-Side-In Partnertreffen fand vom 21. bis 26. November 2016 in Larissa, Griechenland statt. Fünf Tage dieser äußerst produktiven und gewinnbringenden Woche beinhalteten außerdem ein sogenanntes Staff-training. Gastgeber der Veranstaltungen war Andreas Almpanis und das Team vom Synergy of Music Theatre in Larissa.

Während des Staff-trainings präsentierten Partner aus Griechenland, Italien, der Türkei und Deutschland ihre Konzepte für die Out-Si-

de-In Module. Jene Module werden im weiteren Verlauf des Projektes in das Curriculum und Handbuch für Lehrerinnen und Lehrer, die Klassen mit Geflüchteten unterrichten, einfließen. Der Testlauf war also die Gelegenheit, um die einzelnen Module zu erproben und auszuwerten. Eine erste Version des überarbeiteten Curriculums und Handbuches wird während des kommenden Partnertreffens in Rom im Mai 2017 vorgestellt.

Das Treffen in Larissa bot gleichzeitig die Möglichkeit, die neuen Partner der Universität Siegen und der Universität Pavia, Italien, im Konsortium begrüßen zu können. Gemeinsam mit den anderen Beteiligten entwickelten sich so zahlreiche lebendige Diskussionen und Feedbackrunden, die zu einer differenzierten Betrachtung der vorgestellten Übungen und Methoden führten.

Man kann daher bezüglich der Entwicklung des Projektes auf eine äußerst erfolgreiche Woche zurückblicken.

Weitere Informationen zu dem Projekt Out-Side-In finden Sie auch unter: www.out-side-in.eu



Vorstellung der „Intercultural Tombola von Partner Speha Fresia aus Italien

Projekt: „Multiplying Civic Competences: A Train-the-Trainer-Workshop“

Leitung: Prof. Dr. Dirk Lange, Dr. des. Inken Heldt; MitarbeiterInnen: Jessica Burmester, Roland Freitag, Christoph Wolf; Förderung: DAAD: Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft und Russland; Volumen: 32.886€; Laufzeit: 08/2016 – 11/2016

Das Ziel einer „mündigen aktiven Bürgerschaft“ gewinnt angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen und europäischen Konfliktlagen zunehmend an Bedeutung. Hier setzt das einwöchige train-the-trainer Seminar an, das von vier MitarbeiterInnen der AGORA Politische Bildung an der Nationalen Taras-Schewtschenko-Universität Kiew, Ukraine im Oktober 2016 durchgeführt wurde.

Zum einen stand die Vernetzung der 26 teilnehmenden ehren- und hauptamtlichen Bildungsfachkräften aus der Republik Moldau, der Republik Belarus, der Ukraine und

Deutschland im Fokus. Zum anderen ging es darum, Möglichkeiten der Vermittlung demokratischer bzw. gesellschaftlicher Kompetenzen intensiv in den Blick zu nehmen. Die Initiierung politischer Lernprozesse im Bereich der non-formalen Jugend- und Erwachsenenbildung ist ein Brennpunktthema im aktuellen deutschen und internationalen Fachdiskurs. Die Diskussion reagiert damit auf „Entpolitisierungsprozesse“ und einer damit verbundenen Fokussierung zur Vermittlung individueller und sozialer Kompetenzen in Ausblendung von wirkmächtigen übergreifenden Strukturen und gesellschaftlichen Verhältnissen. Das Seminar fokussierte inhaltlich solche Fragen, die für das friedliche Zusammenleben in einer offenen, integrativen, demokratischen und pluralistischen Gesellschaft konstitutiv sind: die Frage nach der Freiheit des Einzelnen und den verbindenden Werten, nach dem gerechten Ausgleich der Interessen, nach der Vertei-



Intensive Debatten im Plenum beim Train-the-Trainer-Workshop in Kiew

lung von Macht und der Überwindung von Ungleichheit und den zukünftigen Entwicklungen der Gesellschaft.

Ein Grund für die sehr positive Evaluation der Seminarwoche war die konsequente Orientierung an den vorhandenen Verständnissen und antizipierten Herausforderungen der TeilnehmerInnen. Diese wurden mit fachdidaktisch diskutierten Verständnissen auf europäischer Ebene in ein Verhältnis gesetzt (z. B. „education for active citizenship“/ Council of Europe), um auf dieser Grundlage diskursiv ein gemeinsames Grundverständnis als Basis entsprechender nationaler bildungspraktischer Bausteine zu entwickeln: „Diese fünf Tage haben mir eine völlig neue Perspektive auf die Ziele und Inhalte gesellschaftlicher Bildung ermöglicht“ fasst eine Teilnehmerin aus Belarus ihre Erfahrung in der Evaluation zusammen, „ich freue mich schon, mit meinen Kollegen zu Hause zu überlegen, wie wir in der Bildungspraxis künftig mehr kritisches Denken fördern können“.



Seminarleitung vor Ort in Kiew: Roland Freitag, Jessica Burmester, Inken Heldt, Christoph Wolf



Fortbildung: „Erinnern an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus – Brückenschlag in Gegenwart und Zukunft“

Am 15. Februar 2017 hat die Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Kooperation mit dem Institut der Didaktik der Demokratie und der Carl und Anneliese Goerdeler-Stiftung eine eintägige Fortbildung für LehrerInnen veranstaltet. Der Workshop befasste sich mit dem Thema „Widerstand gegen den Nationalsozialismus im Unterricht“.

Vorrangig ging es um die Gegenwartsbezüge, die in der Beschäftigung mit dem Widerstand im Unterricht erarbeitet und entwickelt werden können, und die Verbindung zu gegenwärtigen Lebenswelten, Haltungen und Verhaltensweisen. Die TeilnehmerInnen der Fortbildung befassten sich unter anderem mit Fragen wie: Inwieweit kann die Auseinandersetzung mit dem Widerstand im Unterricht Wissen und Orientierungen bereitstellen, die von Relevanz sind für gegenwärtige Lebenswelten und die Gestaltung unserer Gegenwart

und Zukunft? Welche Möglichkeiten gibt es, das Lernen über den Widerstand mit demokratie- und menschenrechtsbildenden Aspekten zu verbinden? Welche Erfahrungen liegen aus dem schulischen Alltag und dem Zusammenspiel schulischer und außerschulischer/gedenkstättenpädagogischer Bildungsangebote vor? Wie sehr hat sich der Ansatz bewährt, dass für einen Gegenwartsbezug die Einzelperson und ihr historischer Kontext der zentrale Ansatzpunkt ist, und dass die SchülerInnen anhand ihrer Lebenswelt Einsichten und Positionen selbst erarbeiten? Was fehlt für die praktische Umsetzung im Unterricht: Ausgearbeitete Unterrichtseinheiten, Verfügbarkeit von Material/Internetportal, Methoden zum Wecken von Interesse, spezifische thematische Angebote während des Studiums und der Referendarausbildung,...? Neben Vorträgen und vorbereiteten Inputs stellte der Austausch

über Erfahrungen und Ideen aus der Praxis ein wesentliches Element des Workshops dar.

Die Veranstaltung steht in Verbindung mit dem Bildungsprojekt „Das Thema ‚Widerstand im Unterricht‘“, das gemeinsam von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, dem Institut für Didaktik der Demokratie und der Carl und Anneliese Goerdeler-Stiftung entwickelt wird. Im Rahmen der Fortbildung stellte Dr. Moritz Peter Haarmann den Teilnehmenden den Entwurf für ein interdisziplinäres Unterrichtsprojekt vor, in dem Lernende den Widerstand gegen den Nationalsozialismus erinnern, um demokratische und ethische Werte zu internalisieren und rechtspopulistischem und rechtsextremem Gedankengut entgegenzutreten zu können.

Kleinschmidt, M.; Lange, D. (2016): Empirische Forschungsergebnisse subjektiver Vorstellungen von Lernenden. Eine Kartographie, Reihe: Innenansichten. Beiträge zur Didaktik der Demokratie, Hannover, 48 Seiten.



Mit der Reihe „Innenansichten. Beiträge zur Didaktik der Demokratie“ etabliert das Institut für Didaktik der Demokratie ein neues Publikationsorgan, das aktuellen Forschungsprojekten und Diskussionsbeiträgen Platz bietet.

Im ersten Beitrag der Reihe tragen Malte Kleinschmidt und Dirk Lange in einem Überblick und einer Kartographie empirische Forschungsergebnisse zu Lernendenvorstellungen zusammen. Zunächst erläutern Kleinschmidt und Lange den Ansatz der didaktisch motivierten Vorstellungsforschung. Im Anschluss werden die damit verbundenen empirischen Studien anhand der Sinnbilder des Bürgerbewusstseins geordnet und die sich darauf ergebenden Felder überblicksartig dargestellt. Diese Sammlung kann als Fundus für Forschende und Praktiker_innen der politischen Bildung dienen und macht gleichzeitig auf Leerstellen und Forschungsdesiderate aufmerksam.

Impressum

Herausgeber:
Institut für Didaktik der Demokratie
Leibniz Universität Hannover
Direktoren: Prof. Dr. Dirk Lange, apl. Prof. Dr. Detlef Schmiechen-Ackermann
Schloßwender Straße 1
30159 Hannover
Tel. +49 511 762-17317
www.demokratiedidaktik.de

Redaktion: Patrick Bredl, Jessica Burmester

Bildnachweis:
©Patrick Tomasso, S.1; ©Manuela Selzner, S. 2; ©Institut für Didaktik der Demokratie; © Gedenkstätte Deutscher Widerstand, S. 4

